

## Ihr habt hier nichts zu suchen

*Die Fremdlinge sollt ihr nicht unterdrücken; denn ihr wisst um der Fremdlinge Herz, weil ihr auch Fremdlinge in Ägyptenland gewesen seid. (2. Mose 23,9 - Luther)*

**Melanie bietet Mitfahrgelegenheit über das Internet an. Strecke: Reutlingen – Köln, ca. 15 €. Zwei Plätze hat sie noch zu vergeben. Das Handy klingelt, es meldet sich eine Männerstimme mit gebrochenem Deutsch ...**

Amil kommt aus Kasachstan. Seine Aussprache ist nicht besonders gut. Das weiß er und bemüht sich besonders gut deutsch zu sprechen, als er nach dem freien Platz fragt. Er will seine Schwester besuchen. Das Gespräch ist mühsam. Die Frau wird ungeduldig und er immer verzweifelter. Sie sagt ihm ab. Ein Zugticket kann er sich nicht leisten. Es ist nicht das erste Mal, dass ihm so etwas passiert. Seine impulsive Art wird schnell missverstanden.

Ich kann Melanie verstehen. Die Vorurteile sind da. Die Angst auch. Und sie hat nichts Schlimmes getan. Doch es macht etwas mit dem anderen - die Angst vor dem Fremden. Sie bringt einen Schutzmechanismus in Gang. Es ist einfacher Menschen, die einem fremd sind, aus dem Weg zu gehen. Denn man weiß nicht, worauf man sich einlässt, wie man sich verhalten soll. Meistens weiß man gar nicht einmal, wovor genau man Angst hat.

Gott erinnert sein Volk Israel daran, dass es in Ägypten selbst einmal fremd gewesen ist. Es weiß, was es bedeutet, fremd zu sein, deshalb fordert Gott es auf: „Die Fremdlinge sollt ihr nicht unterdrücken.“ Das ist auch ganz aktuell für uns ein wichtiges Thema. Empathie ist gefragt, sich hineinversetzen in die Lage und die Gefühlswelt dieser Menschen. Es kann viel kosten, speziell für diejenigen, die es nicht kennen, selbst fremd zu sein: Zeit und Anstrengung, um Verständnis für Menschen aufzubringen, die Verhaltensweisen ihrer Herkunftskultur nicht einfach ablegen können. Es braucht ein beidseitiges Entgegenkommen um gut miteinander leben zu können!

*Weitere Tipps:*

**Internet:** [www.antidiskriminierungsstelle.de](http://www.antidiskriminierungsstelle.de)

*Sarah Koyyuru*

© Evangelisches Jugendwerk in Württemberg  
Erstveröffentlichung in „So ich dir ...“ – Andachten 2015;  
Herausgeber Gottfried Heinzmann / Evangelisches Jugendwerk in Württemberg